

2. Vierteljahr / Woche 17.05. – 23.05.2026

08 / Glaube!?

Was traust du Gott zu?

➤ Gib mir ein Zeichen

„Die Pharisäer kamen zu Jesus und begannen ein Streitgespräch mit ihm. Sie wollten ihn auf die Probe stellen und forderten von ihm ein Zeichen vom Himmel.“ (Markus 8,11 NGÜ)

- Hast du dir schon einmal ein Zeichen von Gott gewünscht? In welcher Situation war das? Wie hat Gott auf deine Bitte reagiert?
Welche Zeichen wünschst du dir in deinem Alltag dafür, dass Gott mit dir ist?
Welche Zeichen hat Gott dir schon geschenkt?
- Wofür fordern die Pharisäer ein Zeichen?
Welche Motivation steckte bei ihnen dahinter?
Worin liegt für dich der Unterschied zwischen einem Zeichen und einem Beweis?
Weshalb, denkst du, verweigert Jesus den Pharisäern das gewünschte Zeichen?
- Welche Bedeutung haben Zeichen im Glauben für dich?
Braucht Glaube Zeichen? Sollte er besser ohne auskommen?
Wie erlebst du Gott in dieser Hinsicht?

➤ Sag nur ein Wort

„Deshalb hielt ich mich auch nicht für würdig, selbst zu dir zu kommen. Sprich nur ein Wort, und mein Diener wird gesund. Ich bin selbst dem Befehl eines anderen unterstellt und habe meinerseits Soldaten unter mir. Wenn ich zu einem von ihnen sage: ›Geh!‹, dann geht er, und wenn ich zu einem sage: ›Komm!‹, dann kommt er.“ Jesus staunte über den Mann, als er das hörte. Er wandte sich um und sagte zu der Menge, die ihm folgte: „Ich versichere euch: Solch einen Glauben habe ich in ganz Israel nicht gefunden.““ (Lukas 7,7–9 NGÜ, gekürzt)

- Was fasziniert dich an dieser Begegnung?
Was denkst du über den Hauptmann?
Was berührt Jesus an dieser Begegnung?
- Wie sieht der Hauptmann Jesus?
Wer ist Jesus für ihn?
Wie bist du Jesus schon begegnet? Wer ist Jesus für dich?
Wie wirkt sich das auf deinen Glauben im Alltag aus?
- Was beeindruckt dich am Glauben des Hauptmanns?
Was davon hättest du gern?
Was wünschst du dir für deinen Glauben?

➔ Einfach so?

„Eure Rettung ist wirklich reine Gnade, und ihr empfangt sie allein durch den Glauben. Ihr selbst habt nichts dazu getan, sie ist Gottes Geschenk.“ (Epheser 2,8 GNB)

- ➔ Was war das letzte Geschenk, über das du dich richtig gefreut hast? Wie ging es dir, als du es bekommen hast?
Stell dir vor: Gott macht dir so ein Geschenk. Was zeigt das über ihn?
- ➔ Wie geht es dir damit, dass du nichts zu deiner Rettung beitragen kannst?
Was bedeutet es für dich, dass selbst der Glaube ein Geschenk ist?
Wie wirkt sich das in deinem täglichen Leben mit Gott aus?
- ➔ Welchen Einfluss hat es auf deinen Umgang mit deinen Mitmenschen, dass Gott dir und ihnen seine Gnade „einfach so“ schenkt?
Dass weder du noch sie sich Gottes Liebe und Gnade verdienen müssen oder können?

➔ Zeig mir wie

„Es ist aber der Glaube eine feste Zuversicht dessen, was man hofft, und ein Nichtzweifeln an dem, was man nicht sieht.“ (Hebräer 11,1 LUT)

- ➔ Henri Frédéric Amiel schreibt: „Glaube ist Gewissheit ohne Beweise.“ Was denkst du dazu?
Inwiefern passt diese Aussage zu Hebräer 11,1?
Wie würdest du Glaube beschreiben? Vergleiche dazu Hebräer 11,1 in verschiedenen Bibelübersetzungen.
- ➔ Hebräer 11 beschreibt viele Glaubensvorbilder. Wie prägen die Geschichten der Menschen aus der Bibel deinen Glauben?
Hast du Lieblingspersonen in der Bibel? Warum magst du sie?
Was kannst du von ihnen für deinen Glauben mitnehmen?
- ➔ Welche Glaubensvorbilder hast du?
Wann stehst du in der Gefahr, deinen Glauben und deinen Weg mit Gott mit anderen zu vergleichen?
Was löst folgende Aussage in dir aus: „Gott sucht keine Kopien, sondern Originale“?
Was bedeutet das für dich? Und deinen Weg mit Gott?

➔ Ich halte dich fest

„Hier ist von den Heiligen Standhaftigkeit gefordert, hier sind gefordert, die festhalten an den Geboten Gottes und am Glauben an Jesus!“ (Offenbarung 14,12 ZB)

- ➔ Was löst dieser Text bei dir aus?
Was verstehst du darunter, am Glauben an Jesus festzuhalten?
Wie passt das für dich mit dem Halten der Gebote zusammen?
- ➔ Der griechische Ausdruck, der hier mit „Glauben an Jesus“ übersetzt wird, kann auch mit „Glaube von Jesus“ oder „Treue von Jesus“ übersetzt werden. Was zeichnet deiner Meinung nach den Glauben von Jesus aus?
Inwiefern würde sich die Wirkung des Textes für dich verändern, wenn es hieße: die festhalten an der Treue von Jesus?
Was berührt dich daran, dass Gott dich in seiner Treue festhält, wenn du an ihn glaubst?
- ➔ Wie hältst du Jesus in deinem Alltag fest?
Wo fordert dich das heraus? Wo empfindest du es als leicht?
Was hilft dir beim Festhalten an ihm?



Und wenn ich's nicht kann?

„Was ist das denn für 'ne Ansage? ,Wenn ich dazu in der Lage bin'? Alles ist möglich für jemanden, der hundert Prozent vertraut!“ Der Vater sagte dann: „Ich habe ein großes Vertrauen in Sie! Aber helfen Sie mir dabei, Ihnen wirklich auf die Art zu glauben, wie es nötig ist!“ (Markus 9,23–24 VXB)

-  Wie geht Jesus mit dem Vater in diesem Text um?
Wie erlebst du, dass Gott deinen Zweifeln und deiner Angst begegnet?
-  Wo erlebst du Zweifel?
Inwiefern können Zweifel und Glaube nebeneinander existieren?
Wie erlebst du das?
Wie gehst du damit um?
-  Warum wünscht sich Gott, dass wir ihm unsere Zweifel bringen?
Wie kann gerade dadurch unser Glaube wachsen?
Wo hast du das schon erlebt?
-  „Alles ist möglich“ – wie leicht fällt es dir, das zu glauben?
Wie sehr nimmst du Gott hier beim Wort, wo bist du eher zurückhaltend?
Denke an ein aktuelles Problem, bei dem du Jesus brauchst. Hab den Mut, ihm die Lösung zuzutrauen. Wenn du das Vertrauen nicht hast, bitte Gott darum wie der Vater damals.

Für Gesprächsleiter/-innen

Einstieg ins Bibelgespräch: Was bedeutet es zu glauben?

Vorbereitung: Drucke **Hebräer 11,1** in möglichst vielen verschiedenen Übersetzungen aus.

Schaut euch gemeinsam die verschiedenen Übersetzungen des Textes an. Wie beschreiben oder definieren sie „Glaube“? Sammelt die verschiedenen Aspekte auf einer Flipchart. Versucht anschließend, eure eigene Definition zu formulieren. Folgende Fragen könnt ihr zur Hilfe nutzen:

- Wie beschreibt Hebräer 11,1 Glaube?
- Was bedeutet Glaube/Glauben für mich?
- Was ist Glaube nicht?
- Wie würde ich „Glauben“ meinen nichtgläubigen Freunden erklären?

Einstieg ins Bibelgespräch: Austausch zum Lied „Help me believe“

Hört euch gemeinsam das Lied „**Help me believe**“ von Nichole Nordeman an. Lest euch den **Text** durch (evtl. mithilfe von KI ins Deutsche übersetzen). Versucht euch daran zu erinnern, wer und wie Gott für euch war, als ihr kleine Kinder wart.

- Was hat sich verändert und warum?
- Wie hat sich euer Glaube in der Zwischenzeit verändert?
- Was hat ihn geprägt, erschüttert oder gefestigt?
- Wie würde ich „Glauben“ meinen nichtgläubigen Freunden erklären?

